

„Idstein hat eine ideale Lage“

INTERVIEW Olaf May ist neuer Vorsitzender der Motorola-Geschäftsführung

IDSTEIN. Olaf May (40) ist zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Motorola GmbH ernannt worden, der deutschen Tochtergesellschaft der Motorola Solutions, Inc. („Motorola Solutions“). Neben Olaf May gehören Roland Dürr und Andreas Scheunemann der Geschäftsführung an. Die Idsteiner Zeitung sprach mit Olaf May.

Welchen Motorola-Bereich betreuen Sie als Geschäftsführer?

Als Vorsitzender der Geschäftsführung von Motorola, der deutschen Tochtergesellschaft der Motorola Solutions, Inc., verantworte ich alle Geschäftsaktivitäten in Deutschland. Am 4. Januar 2011 hat sich die ehemalige Motorola, Inc. in die beiden eigenständigen, börsennotierten Unternehmen Motorola Solutions (Geschäftskundenprodukte) und Motorola Mobility (Mobiltelefone) aufgeteilt. Motorola Solutions gehört weltweit zu den führenden Anbietern von geschäfts- und sicherheitskritischen Kommunikationslösungen für Wirtschaftsunternehmen und Kunden aus dem öffentlichen Sektor.

Welche Geschäftsaktivitäten betreibt die Motorola Solutions in Deutschland?

Motorola bietet Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste, sowie Unternehmen verschiedener Branchen wie aus den Bereichen Transport und Logistik oder Einzelhandel zukunftsweisende Kommunikationslösungen. Dazu gehören Funkgeräte, mobile Computer, Barcodescanner, WLAN- und Breitbandlösungen sowie RFID-Systeme. Motorola ist in allen Kernmärkten Marktführer. Mit insgesamt rund 700 Mitarbeitern sind wir deutschlandweit mit Standorten in Idstein, Berlin und Alsdorf vertreten.

Wie sehen die Motorola-Angebote denn ganz konkret aus?

Die Kommunikationslösungen von Motorola leisten einen entscheidenden Beitrag für die Reaktionsfähigkeit von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Unsere Tetra-Digitalfunkgeräte helfen Einsatzkräften bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, im Notfall sicher und effizient zu kommunizieren. Motorola Tetra-Digitalfunklösungen kommen mittlerweile weltweit in

über neunzig Ländern zum Einsatz. In Deutschland statten wir unter anderem die Sicherheitsorgane des Bundes, Bundespolizei, Bundeskriminalamt, Technisches Hilfswerk, Zoll, sowie die Sicherheitskräfte in den Bundesländern Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein mit Funkgeräten aus. Aber auch in der Privatwirtschaft wird zunehmend Tetra-Digitalfunk eingesetzt. Zu unseren Kunden gehören beispielsweise Energieversorger wie Vattenfall oder Unternehmen wie der Flughafen München, die nicht nur im Notfall unabhängig vom öffentlichen Mobilfunknetz sicher kommunizieren müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind unsere WLAN- und Breitband-Lösungen. Die Motorola Produktpalette umfasst außerdem mobile Computer, Barcodescanner und RFID-Lösungen für Unternehmen verschiedenster Branchen und stellt dort effizientere Abläufe sicher.

Welche Lösungen wollen Sie künftig noch anbieten?

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produkte, Lösungen und Services weiter zu entwickeln – sei es im Bereich der Nachhaltigkeit, Benutzerfreundlichkeit oder Wirtschaft-

lichkeit. Außerdem arbeiten wir bereits in der Entwicklungsphase eng mit unseren Kunden zusammen, um unsere Lösungen optimal auf ihre Anforderungen abzustimmen.

Welche Vorteile bietet der Standort Idstein für Ihre Deutschlandzentrale?

Motorola ist bereits seit der Gründung in Deutschland Ende der 60er Jahre im Untertaunus ansässig und tief in der Region verwurzelt. Für uns ist die zentrale Lage in Deutschland und damit die Nähe zu unseren Kunden und Partnern von großer Bedeutung. Nach dem Umzug von Taunusstein nach Idstein vor anderthalb Jahren haben wir hier einen idealen neuen Standort für unsere Deutschlandzentrale gefunden: Idstein hat eine ausgezeichnete Lage und ist durch den Frankfurter Flughafen sowie die A3 sehr gut an die Ballungsgebiete in Deutschland und Zentraleuropa angebunden. Dies verschafft uns eine optimale Ausgangslage.

Wie viele Menschen arbeiten in Ihrem Haus im Nassau-Viertel?

In der Deutschlandzentrale von Motorola Solutions in Idstein sind circa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Welche Aufgaben werden in der Zentrale in Idstein erledigt?

An unserem Hauptsitz in Idstein laufen alle zentralen Geschäftsaktivitäten für Deutschland und Zentraleuropa zusammen einschließlich der Verwaltung und der Buchhaltung. Von Idstein aus steuern wir das Motorola Solutions Geschäft für mobile Computer, Barcodescanner, Wireless-Infrastruktur und RFID. Unsere Funkgeräte-Sparte ist in Berlin ansässig und versorgt von dort aus Kunden und Partner in Deutschland. In Alsdorf befindet sich unser Logistikzentrum.

Wie sind Ihre Verbindungen in die Region, ins Idsteiner Land und speziell nach Idstein?

Für uns ist das Engagement in der Region Idstein und Wiesbaden von großer Bedeutung. Daher unterstützen wir seit vielen Jahren im Rahmen unseres „Global Day of Service“ gemeinnützige Projekte wie zum Beispiel die Idsteiner Tafel oder den Evangelischen Verein für Innere Mission (Evim) in Nassau. Dies stößt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer auf großen Zuspruch. Auch unsere innovative Technologie soll die Bürgerinnen und Bürger vor Ort unterstützen. Deshalb haben wir Idstein im vergangenen Jahr mit einer kostenfreien City-WiFi-Lösung ausgestattet. Über das WLAN-Netz können Einwohner und Besucher der Stadt kostenlos das Internet nutzen. Dies kommt vor allem den Touristen aber auch Schülern und Lehrern des Gymnasiums zugute.

Wie lautet Ihr Wunsch für Ihr Unternehmen für 2011?

Wir möchten unsere Positionierung als führender Anbieter von geschäfts- und sicherheitskritischen Kommunikationslösungen für Behörden und Unternehmen weiter ausbauen. Mit unserer langjährigen Erfahrung, unserem umfassenden Knowhow sowie unserem Partnernetzwerk und dem einzigartigen Serviceangebot sind wir hervorragend im Wettbewerbsumfeld positioniert und sehen deutliche Wachstumsmöglichkeiten.

Was wünschen Sie sich persönlich für Ihr Privatleben?

In dem sich schnell wandelnden Technologieumfeld ist meine Familie für mich ein wichtiger Ruhepool.

Das Gespräch führte
Volker Stavenow